

Vorwort

Der Blick der europäischen Wissenschaftler auf die indoiranische Kultur, die an Reichtum der Themen mit anderen alten Kulturkreisen wie Mesopotamien, Ägypten oder China sicherlich vergleichbar ist, hat eine lange Tradition. Ob bei der Entzifferung der Keilschriften, der Erforschung der buddhistischen Philosophie oder der zoroastrischen Religion – die Europäer waren stets Pioniere und Vorreiter. Wie groß die Faszination der lyrischen Sanskrit-Dichtung oder der Neupersischen Poesie auf die deutschen Literaten war, verdeutlicht sich am Beispiel von Goethes West-östlichem Divan und Friedrich Rückert, der eigens Sanskrit und Persisch erlernte, um die Werke von Kalidasa, Sa'di und Hafis im Original zu lesen und sie zu übersetzen oder ihre Dichtung in deutscher Sprache gereimt wieder zu geben.

Die vorliegende Aufsatzsammlung ist das Ergebnis einer mehr als dreißigjährigen Beschäftigung mit der Erforschung der indoiranischen Kultur. Die Themen sind in der Regel philologisch und kunsthistorisch ausgerichtet, widmen sich jedoch auch der materiellen Kultur, wobei die besprochenen Sujets soweit wie möglich mit Beschreibungen aus den Quellen untermauert wurden.

Der Gedanke, ob eine Herausgabe der Auswahl der in verschiedenen, zum Teil entlegenen Zeitschriften, Katalogbeiträgen und Festschriften veröffentlichten Aufsätze einen Sammelband verdient hätte, schien dem Verfasser insofern sinnvoll, als der Leser nun ein Gesamtbild des behandelten Themenkreises vor Augen hat. Zudem wurden die Aufsätze zum Teil neu bearbeitet und aktualisiert und mit zahlreichen neuen Überlegungen und bibliographischen Hinweisen ergänzt. Die Ergänzungen sind überall mit einem Asterisk (*) versehen.

Die Herausgabe dieses Buches wäre ohne Hilfe von Förderern und Freunden nicht möglich gewesen. Mein herzlicher Dank gilt der *Gesellschaft der Freunde Islamischer Kunst und Kultur München e.V.*, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Veröffentlichung dieses Bandes überhaupt ermöglichte. Zu Dank bin ich auch meinen Herausgebern Herrn PD Dr. Peter-Arnold Mumm und Herrn Dr. Gregor Thurmair verpflichtet, die mir bei wesentlichen redaktionellen und technischen Fragen zur Seite standen. Ein besonderer Dank geht auch an Frau Ursula Reichert, die diese Publikation bei ihrem Verlag ermöglichte. Ebenso danke ich Frau Henrika Peters und Frau Marie Schimpf, die die freundliche Korrespondenz des Verlags führten. Auch danken möchte ich der Direktorin des Museums Fünf Kontinente Frau Dr. Uta Werlich dafür, dass sie die Wiederveröffentlichung der Bilder aus meinen früheren Aufsätzen, die in der Zeit meiner Tätigkeit dort entstanden waren, genehmigte.

Mehr Ali Newid

Die *Gesellschaft der Freunde Islamischer Kunst und Kultur München e.V.* ist darum bemüht, die Begegnung mit Kulturen des Orients zu fördern. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass die vorliegende Sammlung der Aufsätze von Mehr Ali Newid aus den Jahren 1989 bis 2022 aus der Summe seiner langen Forschung erscheinen kann. Diese Studien stammen aus der Feder eines der besten und kompetentesten Kenner der Neupersischen Literatur. Immer wieder kreisen die Werke von Newid um die klassischen Dichter wie Ferdawsi, Sana'i, Attar, Khaqani, Rumi, Sa'di, Hafis ..., die dort einen breiten Raum einnehmen.

Für die Gesellschaft der Freunde Islamischer Kunst und Kultur München e.V.

Max Leonhard

